

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTIK
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
TÜSIAD NACHRICHTEN
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Stefan Fülle appelliert an die EU

Nach den Parlamentswahlen in der Türkei sprach EU-Erweiterungskommissar Stefan Fülle über den Beitrittsprozess der Türkei. Stefan Fülle kündigte im Interview mit der österreichischen Zeitung „Die Presse“ an, dass die EU im Bezug der Beitrittsverhandlungen mit der Türkei, eine neue Dynamik setzen würde. Er sagte, dass die Zeit gekommen ist einen neuen Impuls in den Beziehungen zwischen der Türkei und die EU zu setzen. Außerdem betonte er, dass die erfolgreichste Politik der EU, trotz Bedenken mancher Beitrittsländer, der Erweiterungsprozess sei. [Internet-Link](#)

Netanjahu Friedensbotschaft an Erdogan

Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu gratulierte mit einem Brief seinen Amtskollegen Recep Tayyip Erdoğan für seinen Wahlerfolg. Netanjahu machte den Vorschlag, die Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Israel erneut aufzubauen. Netanjahu sagte auch, dass seine Regierung für die Lösung der Probleme zwischen beiden Ländern bereit sei. Seine Hoffnung sei, die Zusammenarbeit und Freundschaft erneut aufzubauen.

Nach dem Wahlsieg der AK Partei am 12. Juni gratulierte auch der türkisch-israelische Verein im israelischen Parlament Erdoğan. In einer schriftlichen Botschaft wurde der Wunsch für den Beginn einer neuen Ära bei den türkisch-israelischen Beziehungen zum Ausdruck gebracht. Die mit den Unterschriften von 12 Knesset-Abgeordneten verfasste Botschaft, wurde im Namen der Gruppe an Robert Tivieav überreicht. Des Weiteren wurde in der Botschaft betont, die tragischen Vorkommnisse in der Vergangenheit zu belassen.

Unter anderem kam der palästinensische Ministerpräsident Mahmud Abbas nach Ankara. Nach Angaben wird Abbas morgen mit Staatspräsident Abdullah Gül und am Freitag mit Ministerpräsident Erdoğan zusammenkommen. [Internet-Link](#)

Deutscher Botschafter übergibt seinen Posten

Dr. Eckart Cuntz, der seit fünf Jahren als deutscher Botschafter in Ankara tätig ist, wird bald seinen Posten übergeben. Zu diesem Anlass gab der Botschafter Dr. Eckart Cuntz eine Rezeption auf dem Grundstück der Sommerresidenz der deutschen Botschaft in Tarabya. Zu dieser Rezeption kamen zahlreiche lokale und ausländische Gäste. Dr. Eckart Cuntz sagte in seiner Abschiedsrede, dass er die schönste Stadt der Welt Istanbul sehr vermissen wird. Cuntz bewertete seine 5 jährige Amtszeit in der Türkei. Cuntz, der in ein paar Tagen nach Deutschland zurückkehren wird, sagte, dass sich während seiner Amtszeit die Türkei im positiven Sinne verändert hat. „Die Türkei hat mich in dieser Zeit sehr beeindruckt. Es ist unmöglich, dass man die Entwicklungen und auch die Zukunft des Landes nicht bewundert. Der Handel zwischen der Türkei und Deutschland hat zugenommen. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern erreichte im April einen Aufschwung von 40 Prozent. Diese Zahlen sind sehr wichtig. Dies ist ein Zeichen für die schnelle Entwicklung. Die Türkei gewinnt an Bedeutung für Deutschland und Deutschland wird immer Bedeutender für die Türkei,“ so Cuntz.

Auf eine Frage, was ihn in der Türkei am meisten überrascht hat antwortete Cuntz „Ich habe in der Türkei sehr viele Sachen erlebt. Ich kann sagen, dass sich meine Vorurteile verringert haben. Ich habe zum Beispiel gesehen wie aktiv die Frauen in der Türkei sind. Besonders im Bereich der Medien, Universitäten und sogar im Maschinenbau. Die türkischen Frauen sind im Maschinenbau noch aktiver als deutsche Frauen.“

Cuntz führte seine Äußerungen fort und sagte „In Europa Weiß man endlich, dass die Türkei ein sehr wichtiges Land und dank ihrer geographischen Lage ein wichtiger Stabilitätsfaktor ist.“ [Internet-Link](#)

Selimiye Moschee als Welterbe anerkannt

Die Selimiye-Moschee wurde in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Die Selimiye-Moschee (türkisch Edirne Selimiye Camii) in Edirne genießt künftig als Weltkulturerbe besonderen Schutz. Das Welterbekomitee der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur stimmte am Montag einem Gemeinschaftsantrag mehrerer europäischer Länder zu.

Die Selimiye-Moschee wurde auf Anordnung Sultan Selim II. vom Baumeister Sinan in den Jahren 1568–1575 errichtet. Das Bauwerk bezeichnete Sinan selbst als „sein Meisterwerk“, es gilt als Höhepunkt der osmanischen Architektur. Die marmorne Kanzel sowie die Fliesen dieser Moschee haben weltweite Berühmtheit erlangt. An den Moscheebau schließen sich ebenfalls von Sinan errichtete Nebengebäude an, die dem ganzen Bauwerk den Namen „Selimiye-Komplex“ verliehen haben.

In die UNESCO-Welterbeliste werden Kultur- und Naturstätten aufgenommen, die in ihrer Art einzigartig sind und für die Menschheit einen außergewöhnlichen Wert haben. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Nabucco in Kayseri unterzeichnet

Im Juni wurde in Kayseri ein Unterstützungsschreiben zwischen den fünf Transitländern Österreich, Ungarn, Bulgarien, Rumänien und der Türkei unterzeichnet. Damit erhielt die Pipeline Nabucco durch das Abkommen einen politischen Rückenwind. Symbolträchtiger Schauplatz für die Unterzeichnung war die Türkei, Transitland Nummer eins.

Im Vorfeld der türkischen Parlamentswahlen bekräftigt die Türkei ihre Absicht, das von OMV und der EU vorangetriebene Pipeline-Projekt Nabucco zu unterstützen. Das Abkommen solle die Rechtssicherheit zwischen den Transitländern der Nabucco-Pipeline regeln, die ab 2017 kaspisches und irakisches Gas über die Türkei nach Europa bringen soll.

Reinhard Mitschek, Geschäftsführer der Nabucco Pipeline International GmbH, erklärte: „Die Projektunterstützungsverträge stellen einen wesentlichen Schritt in der fortgeschrittenen Entwicklungsphase der Nabucco-Pipeline dar. Gemeinsam mit den Regierungsabkommen sind die Projektunterstützungsverträge eine notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Finanzierung des Projekts.“

Die Hauptelemente der Projektunterstützungsverträge sind die Bestätigung eines vorteilhaften Transit-Regelwerks im Rahmen des Energierechts der EU und der Türkei, der Schutz der Nabucco-Pipeline vor möglichen diskriminierenden Gesetzesänderungen und die Unterstützung bei gesetzgeberischen und Verwaltungsmaßnahmen zur weiteren Umsetzung des Projekts. Durch Unterzeichnung der Projektunterstützungsverträge verpflichtet sich auch jede Regierung, das Projekt zu unterstützen.

[Internet-Link](#)

Istanbuler IMKB plan Kooperation mit der deutschen Börse

Istanbuler Börse (IMKB) hat ihre Arbeiten zur Bildung eines gemeinsamen Indexes in Zusammenarbeit mit der deutschen Börse aufgenommen. Der Vorsitzende der IMKB, Hüseyin Erkan führte aus, dass eine aus türkischen Bankvertretern bestehende Delegation diesbezüglich Deutschland besucht habe und sie mit diesen Vorhaben, das Interesse und die Aufmerksamkeit der Türken in Deutschland dadurch wecken gedenken.

Auch würden sie mit weiteren Ländern wie Griechenland, vereinte Arabische Emirate ähnliche Projekte in dieser Richtung führen, so Erkan. [Internet-Link](#)

STATISTIK

Inflation steigt im Mai auf 2.42%

Das Türkische Statistikamt (TÜİK) gab die monatlichen Angaben über die Inflation bekannt. Laut den Angaben des Türkischen Statistikamts (TÜİK) stieg die Inflation für Mai gemäß dem Index der Lebenshaltungskosten (TÜFE) um 2,42% und die der Herstellerpreise (ÜFE) um 0,15. Danach liegt die jährliche Inflationsrate der Verbraucherpreise bei 7,17 %. In den Hauptausgabegruppen Bekleidung und Schuhe sei im Vormonatsvergleich mit 11,68 Prozent der höchste Anstieg verzeichnet worden. [Internet-Link](#)

Weltbank revidiert Wachstumsprognosen für die Türkei

Nach den revidierten Wachstums- Prognosen der Weltbank wird die türkische Wirtschaft im Jahr 2011 um 6,1, im Jahr 2012 um 5,1 und im Jahr 2013 um 5,3 Prozent wachsen. Dies geht aus dem globalen Wirtschaftsausblick der Weltbank hervor. Das Kreditwachstum in der Türkei werde mit der starken Sanierung und Kapitalzufuhr unterstützt. In 2010 begann die hohe Arbeitslosenzahl in der Türkei zu sinken, hieß es in dem Bericht der Weltbank. [Internet-Link](#)

Touristenzahlen in Türkei steigen um 15 % auf 9 Millionen

Die Türkei erfreute sich in den ersten fünf Monaten des Jahres einer stark wachsenden Beliebtheit als Tourismusziel. Dies geht aus Daten des Ministeriums für Kultur und Fremdenverkehr hervor. Die Anzahl der ausländischen Besucher im Land zwischen Januar und Mai erreichte 9 Millionen und damit einen Anstieg um 15 % gegenüber dem Vorjahr.

Den größten Anteil an den 9 Millionen Touristen machten die Deutschen mit 15 % aus, während die Russen mit 9,4 % den zweiten Platz einnahmen. Die weiteren Top-5-Plätze bilden der Iran, Großbritannien und Bulgarien mit jeweils 8 %, 6,5 % und 6 %.

Da der Tourismus in der Türkei im Sommer Spitzenwerte erreicht, wird in den kommenden Monaten ein weiterer Anstieg der Zahlen erwartet. Das Land rechnet in diesem Jahr mit mehr als 30 Millionen Besuchern. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Ford plant Export von Lkw „Made in Turkey“ in 65 Länder



Nachdem Ford Otosan in der Türkei eine Partnerschaft mit der brasilianischen Niederlassung von Ford über die Fertigung schwerer Lkw einschließlich Forschung und Entwicklung eingegangen ist, plant das Unternehmen nun Fahrzeuge des Modells Ford Cargo in 65 Länder auf der ganzen Welt zu exportieren. Ford Motor Company und Koc Holding JV exportieren bereits leichte Nutzfahrzeuge und Lkw des Modells Transit. Nun wird darauf abgezielt, sich im Markt für schwere Lkw in Osteuropa, dem Nahen Osten, Russland, Zentralasien und Nordafrika einen Anteil zu sichern.

„Ford war das erste Unternehmen, das Lkw in der Türkei fertigte“, so der Geschäftsführer von Ford Otosan, Nuri Otay, über die ersten Erfahrungen des Unternehmens mit der Herstellung von schweren

Nutzfahrzeugen im Jahr 1960. Ford übergab das weltweite Lkw-Geschäft 1986 an Iveco und versucht nun, über die Niederlassungen in der Türkei und Brasilien einen Wiedereinstieg in den Markt zu finden.

„Das neue Cargo-Modell, das im Werk Inonu von Ford Otosan in Eskisehir gefertigt werden soll, wird in 65 Ländern vermarktet. Nach der „One Ford“-Strategie wird die brasilianische Niederlassung von Ford die erforderlichen Forschungs- und Entwicklungsdienste für das neue Ford-Modell Cargo bereitstellen, während die türkische Seite die Produktion übernimmt“, sagte Otay. Ford hat mehr als 400 Millionen US-Dollar in das Werk Inonu investiert, das 1981 mit der Produktion begann. Die Investition in die Produktion des neuen Lkw in dem Werk von Ford Otosan wird 75 Millionen US-Dollar erreichen. [Internet-Link](#)

Türkei soll Forschungs- und Entwicklungszentrale von Zentiva werden



Zentiva, der Generikazweig des Pharmariesen Sanofi-aventis, hat die Türkei als Standort für die Entwicklung, die Produktion und den Export von Generika gewählt. Kırklareli, das Arzneimittelwerk von Zentiva in Lüleburgaz, ist derzeit eines der drei größten Forschungs- und Entwicklungslabors der Sanofi-aventis-Gruppe. Das Geschäft mit Generika in Lüleburgaz wurde von dem türkischen Arzneimittelkonzern Eczacıbaşı gegründet und 2007 von dem tschechischen Unternehmen Zentiva gekauft, das später zu einem Teil der französischen Sanofi-aventis-Gruppe wurde. Nach Aussagen des CEO von Zentiva, Rob Koremans, plant das Unternehmen die Entwicklung von 15 neuen Medikamenten pro Jahr in Lüleburgaz. Dazu sollen durchschnittlich 10 Millionen türkische Lira (rund 6,1 Millionen US-Dollar) pro Jahr investiert werden. „Der Einsatz der türkischen Regierung für die Öffnung des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen ist ermutigend“, sagte Koremans bei einer Presseveranstaltung in der Zentrale von Zentiva im tschechischen Prag.

„Zentiva Türkei schloss das letzte Jahr mit einem Umsatz von 295 Millionen türkischen Lira (ca. 180 Millionen US-Dollar) ab“, so Sahin Arslan, der Geschäftsführer von Zentiva Türkei. Arslan gab an, dass Zentiva Türkei sich als lokales Unternehmen positioniert habe und nun 95 % zuvor importierter Medikamente bereitstelle. Außerdem werde das Unternehmen demnächst die Antibiotika der Gruppe aus dem Werk in Lüleburgaz liefern. „Die Antibiotikaproduktion wird in der Türkei 2012 anlaufen und auf 29 Länder einschließlich Japan, Russland und Kanada abzielen“, fügte er hinzu. Das Werk in Lüleburgaz ist eine der vier Produktionsstätten von Zentiva und weist eine Kapazität von jährlich 425 Millionen Medikamentenpackungen auf. Es befindet sich in der nordwestlichen Türkei und verfügt über mehr als 1.000 Angestellte in den Bereichen der Forschung und Entwicklung sowie der Produktion von Markengenerika. [Internet-Link](#)

CEOs von Nissan und Daimler vor Besuch der Türkei im Juli



DAIMLER

Das bemerkenswerte Wachstum der Automobilindustrie in der Türkei in der Fertigung und im Absatz hat dafür gesorgt, dass das Land weltweit bei Autoherstellern, die expandieren möchten, im Brennpunkt steht. Im nächsten Monat stehen zwei hochrangige Besuche an: zum einen der CEO der

Renault-Nissan-Allianz, Carlos Ghosn, zum anderen Dr. Dieter Zetsche, der Vorstandsvorsitzende der Daimler AG, die die Mercedes-Benz-Autos herstellt.

Bei dem Besuch des CEO von Renault-Nissan soll es hauptsächlich um mögliche Investitionen in der Türkei durch das japanische Unternehmen gehen. Nach dem Erfolg des französischen Partners im türkischen Markt wird Carlos Ghosn Istanbul, Kocaeli und Hatay besuchen. Letzterer Standort war das Thema einer Untersuchung für mögliche Investitionen durch Nissan in der Türkei. Es wird davon ausgegangen, dass Ghosn außerdem mit dem türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan über das Investitionsprojekt sprechen wird. Der französische Partner von Nissan, Renault, fertigt seit mehr als 40 Jahren Fahrzeuge lokal in der Türkei und führt derzeit den wachsenden Automarkt des Landes an.

Der Besuch von Dieter Zetsche hat einen anderen Grund: Der Daimler-Vorsitzende wird zum 25. Jahrestag der Gründung der örtlichen Niederlassung, Mercedes-Benz Türk, in der Türkei sein. Das Unternehmen soll in diesem Jahr 35 Millionen Euro für die Herstellung von Lkw und Bussen investieren und damit den Gesamtwert der Investitionen in der Türkei auf 670 Millionen Euro erhöhen.

[Internet-Link](#)

TÜSIAD NACHRICHTEN

Pressemitteilung zu den Wahlen

Berlin, 14 Mai 2011

„Anlässlich der Ergebnisse der 24. Parlamentswahl in der Türkei, gratulieren wir der Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP), die zum dritten Mal im Folge regieren wird, der Republikanischen Volkspartei (CHP), der Partei der Nationalistischen Bewegung (MHP) und der Unabhängigen. Wir hoffen, dass das neue Parlament die Messlatte für die Demokratie höher legen und sich um das Wohlbefinden der Türkei bemühen wird“.

Der TÜSIAD-Vorstand hat am 12. Juni 2011 in Istanbul die folgende Presseerklärung herausgegeben:

Wir erwarten von dem neuen Parlament, dass eine neue türkische Verfassung im nationalen Konsens erstellt wird, während die Türkei den EU-Mitgliedschaftsprozess fortsetzen und ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum beschaffen wird.

Als die Stimme der türkischen Wirtschaft erwarten wir von dem neuen Parlament die Durchführung von drei parallel laufenden Prozessen:

1. Eine neue **Verfassung**, die das Individuum als Zentrum des Interesses betrachten wird,
2. Die Beschleunigung **des türkischen EU-Mitgliedschaftsprozesses** auf dem Weg zu einer pluralistischen Demokratie, besseren Lebensstandards sowie einem nachhaltigen Wachstum,
3. Die Verstärkung der **makroökonomischen Stabilität** und die Sicherstellung eines **nachhaltigen Wachstums** durch
 - die Verstärkung der Finanzmarkt- und Kursstabilität mit Hilfe abgestimmter Geld- und Finanzpolitik,
 - die Durchführung von Mikro-Reformen für ein nachhaltiges und effizientes Wachstum, wie bereits betont in der „neuen Industrie-Strategie“,
 - die Verstärkung der Beschäftigungskapazität sowie den Abbau von Arbeitslosigkeit

Wir glauben fest daran, dass die politischen Institutionen die strukturellen Probleme der Türkei durch korrektes Fokussieren auf Probleme lösen können. Als eine unabhängige Freiwilligenorganisation, die die Interessen der türkischen Wirtschaft seit 40 Jahren repräsentiert, sind wir dazu bereit, in diesem Prozess unserer Verpflichtung weiterhin nachzukommen.

ARTIKEL DES MONATS

Beitrittsverhandlungen Türkei

*Der Standard, 24.06.2011*

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Erdogan muss sich nun entscheiden, ob er den EU-Beitritt der Türkei forcieren will. Die Gelegenheit ist besser denn je

Die Beitrittsverhandlungen zwischen der EU und der Türkei sind zu einer unehrlichen Hängepartie verludert, die dringend überwunden werden muss. Denn dieses Trauerspiel blockiert eine große historische Chance: für die Türkei, aber auch für Europa. Das eindeutige, aber nicht zu dominante Wahlergebnis von Ministerpräsident Erdogan öffnet wahrscheinlich das letzte Zeitfenster, um den seit 2005 dahindümpelnden Verhandlungsprozess wieder in Schwung zu bringen.

Wenn Erdogan wirklich den Beitritt will, kann er jetzt mit seinem gestärkten politischen Mandat die erfolgreiche wirtschaftliche Dynamik der Türkei mit einer konsequenten demokratischen Modernisierung verbinden. Gerade mit der von ihm angestrebten Verfassungsreform könnte er in Konsens mit anderen Parteien zeigen, dass es ihm eben nicht um neue Strukturen persönlicher oder parteipolitischer Machtabstärkung für die AKP geht, sondern um mehr demokratische Substanz, Rechtsstaat, Medienfreiheit, Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie Toleranz für ethnische und religiöse Minderheiten. Die Verfassungsreform wird damit zu dem entscheidenden Lackmustest, ob Erdogan als großer Staatsmann oder nur als wirtschaftspolitisch erfolgreicher Machttaktiker in die Geschichtsbücher eingeht.

Verhandlungszug ins Rollen bringen

Erdogan kann den Verhandlungszug jetzt ins Rollen bringen, wenn er seine innenpolitisch gestärkte Stellung in außenpolitische Souveränität umsetzt und z.B. die Blockade über 18 Verhandlungskapitel dadurch beendet, dass er künftig Schiffen und Flugzeugen aus Zypern Zugang in die Türkei gewährt - dieser Hemmschuh ist inzwischen ein provinzieller Treppenzug mit atemberaubender außenpolitischer Dimension.

Die EU wäre geradezu töricht, wenn sie eine eindeutige Bewegung Erdogans hin auf ihre eigenen demokratischen Standards ignorieren würde. Erdogan wiederum könnte damit die zahlreichen offenen und verdeckt agierenden Beitrittsgegner in der EU sogar in die Defensive bringen. Denn eine handfeste Beitrittsperspektive bietet für Europa nicht nur die bekannten geostrategischen Vorteile, sondern auch einen dringend notwendigen ökonomischen Dynamisierungsschub - nachdem grobe Stockfehler bei der Euro-Einführung zu gefährlichen Rückschlägen geführt haben.

Atemberaubende Win-Win-Chance

Für die Türkei bietet nur ein positiver Verhandlungsprozess stabile Leitplanken für die Entwicklung hin zu einem wirtschaftlich attraktiven Modellstaat, der beweist, dass der Islam mit einem demokratischen Rechtsstaat vereinbar ist. Ein Modell, das gerade jetzt im arabischen Umbruch den notwendigen Transformationsprozess der Länder im Nahen Osten und Nordafrika Orientierung geben kann. Die Türkei selbst aber wird ihren ökonomischen Erfolgskurs nur stabilisieren, wenn sie die Innovationskräfte einer offenen demokratischen Gesellschaft nutzt. Das alles könnte zu einer atemberaubenden Win-Win-Chance für EU, Türkei und Arabien werden. Sie muss jetzt genutzt werden, denn der Mantel der Geschichte weht niemals zweimal vorbei. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - $\pm 26\%$ unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- viergrößter Telekom-Markt
- viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
- drittgrößter Produzent von Eisen
- sechstgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.
- Schnell wachsende Informationsgesellschaft :**
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

► **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

→ 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.

- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org